

zur

Lauschaer Chronik

26.04.17

von Roland Kob

Viertes Kapitel : vorläufiges Schlusskapitel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Norbert Zitzmann, liebe Leser der Chronik der Stadt Lauscha,

in diesem vorläufigen Schlusskapitel werde ich in einer kurzen der Zusammenfassung schreiben, warum dies im Moment das vorläufig letzte Kapitel sein wird in Bezug auf die Chronik.

Als ich mit diesem Thema begonnen hatte, war ich der Meinung, nur den Unterschied der einzelnen Wappen in der Broschüre erklären zu wollen. Ich brauchte aus meinem Wissen und Erfahrungen um diese Wappen und geschichtlichen Ereignisse eine Klarheit, im Sinne aller Lauschaer Bürger und der Greiner und Müller, die Lauscha so geprägt haben. Ich habe das Thema unterschätzt. Mittlerweile und das sage ich mit voller Überzeugung, ist das kleine Thema ein großes geworden. Deshalb, weil mir Informationen vorliegen, die die Geschichte um die Ortsgründer und Lauscha selbst in einem völlig anderen Bild erscheint von dem, was wir aus den Überlieferungen der " Alten " und der bisherigen Chronik wussten. Bereits Teile zuvor beschriebenes konnte ich widerlegen, anderes neu offenlegen. Das ich dabei nicht auf Gegenliebe stoßen werde, war mir klar und ich beabsichtige auch nicht mit den Wölfen zu heulen, sondern dieses auch wissbegierigen Bürgern, die an der Vervollständigung der Chronik Interesse zeigen zu beschreiben. Denn bei der Beantwortung der ersten offenen Frage haben sich im gleichen Atemzug zwei neue Fragen eröffnet, die wiederum bei ihrer Beantwortung weitere Fragen aufwarfen. So ist aus dem kleinen Thema der Wappen Prüfung ein Umfang entstanden, der Stoff für ein ganzes Buch füllen wird. Es ist auf der Internetseite der Stadt Lauscha www.lauscha.de in der Rubrik Chronik schon einiges veröffentlicht. Und das ist nur ein Teil davon, was aus diesem Thema geschrieben werden sollte. Deshalb habe ich mich entschlossen in einem Gesamtwerk diese Themen neu aufzugreifen und diese neuen Wege zu begründen, neue Fragen zu stellen, aber auch Antworten zu finden. Nennen wir es "Die Glasmacher und von wo Sie wirklich kamen, von 1525 bis etwa 600 v.Chr." Dieses Buch wird ein verändertes Bild geben dessen, was wir bisher wussten und noch nicht wussten. Es wird das bereits Geschriebene ergänzt und ich werde dabei in eine Zeit vordringen bis ins 7. Jhd. n.Chr. Ich beziehe mich zum Teil auch auf Recherchen anderer und setze diese mit den meinigen zu einem Gesamtpuzzle zusammen. Deshalb möchte ich nicht auf die bereits getätigten Forschungen des Dr. Herbert Kühnert, Rudi Greiner Adam, oder Gerhard Greiner verzichten, denn diese sind eine Grundlage für meine Beschreibungen. Ich habe auch größten Respekt vor diesen Herren, weil Sie in jahrelanger Kleinstarbeit diese Informationen zusammengetragen haben. Dafür haben Sie meinen Respekt und die Anerkennung.

In diesem Sinne möchte ich Sie bitten, dem Buch entgegen zu fiebern und schön neugierig bleiben. Selbstverständlich erhält die Gemeinde ein kostenfreies Exemplar.

Ihr Roland Kob